



Seit Januar 2020 ist Magath als „Head of Flyeralarm Global Soccer“ auch für 96-Gegner Würzburg verantwortlich

MAGATH

Eher spielt HANNOVER 96 Champions League... ...als dass wir mit Würzburg aufsteigen

Seit Januar ist Felix Magath (67) als „Head of Flyeralarm Global Soccer“ verantwortlich für Zweitligist Würzburger Kickers und Österreichs Erstligist Admira Wacker Mödling.

BILD: Herr Magath, ist Würzburg gegen 96 Favorit?

Magath: „Noch müssen wir davon ausgehen, dass 96 am Montag der Favorit sein wird. Aber trotzdem – wir waren auch in der letzten Saison kein Aufstiegsfavorit. Und haben es dennoch geschafft! Also werden wir darum kämpfen, auch am Montag eine kleine Sensation zu schaffen.“

BILD: Fußball ohne Zuschauer – macht es Überraschungen für Underdogs schwieriger?

Magath: „Natürlich fehlt uns für so ein Spiel das Publikum. Der kleinere Klub wird durch seine Fans über das Feld zur Sensation getrieben. Das wird uns fehlen. Deshalb ist die Wahrscheinlichkeit für Überraschungen jetzt gesunken.“

BILD: Sie sind Fußballer durch und durch. Wie sehr leiden Sie persönlich unter den Geisterspielen?

Magath: „Spiele ohne Zuschauer halte ich für unsäglich! Fans gehören zum Spiel mit dazu. Fußball ist immer ein Volkssport gewesen. Ich kann mich mit der Situation nicht anfreunden. Aber es führt derzeit kein Weg daran vorbei. Wir, die Vereinsverantwortlichen, Spieler, Fans wie auch Sponsoren, müssen diese Phase jetzt weiterhin gemeinsam durchhalten.“

BILD: In Bayern sind aktuell null Zuschauer erlaubt, in Niedersachsen zum Beispiel 500. Leipzig darf 8500 reinlassen. Ist das Ihrer Meinung nach gerecht?

Magath: „Unglücklich ist die Situation auf alle Fälle. Im Fußball herrscht Wettbewerb. Und wenn da unterschiedliche Voraussetzungen für die verschiedenen Vereine gelten, ist dieser eingeschränkt. Das muss man klar so sagen. Es tut uns weh, dass im Wettbewerb unterschiedlich gehandelt wird. Ich würde mir wünschen, dass die Verbände versuchen, Einfluss zu nehmen, um Wettbewerbsgleichheit herzustellen.“

BILD: Marschiert Würzburg direkt in die Bundesliga durch?

Magath: „Schön wäre das natürlich ... (schmunzelt). Hannover 96 spielt aber in zwei Jahren eher in der Champions League als dass wir aufsteigen. Es ist richtig von Herrn Kind, klar das Ziel Aufstieg auszugeben. Etwas anderes geben die Infrastruktur und die wirtschaftlichen Möglichkeiten von Hannover 96 auch nicht her.“

BILD: Und Würzburg?

Magath: „Wir sind in einer ganz anderen Situation. Die Würzburger Kickers sind erst das dritte Mal in der 2. Liga – und zweimal direkt wieder abgestiegen. Für uns geht es wirklich in dieser Saison nur darum, in der 2. Liga zu überleben und uns von der Abstiegsregion fern zu halten.“

BILD: Im Kicker sprachen Sie jüngst von der Vision Europapokal. Erinnert stark an Red Bull und RB Leipzig. Die waren jüngst im Champions-League-Halbfinale...

Magath: „Man kann die Situationen nicht vergleichen. Wir haben aktuell nicht die finanziellen Möglichkeiten wie Hannover 96, der HSV, Fortuna Düsseldorf oder Nürnberg. Davon sind wir noch weit entfernt. Dennoch ist es meine Vision, auch ohne den finanziellen Background, irgendwann europäisch zu spielen. Das werden wir aber nicht

in den nächsten drei Jahren erreichen. Und zu Red Bull fehlen Flyeralarm noch ein paar Nullen vor dem Komma...“

BILD: Sind 96 sowie der HSV, Nürnberg und Düsseldorf Ihre Aufstiegsfavoriten?

Magath: „Selbstverständlich! Das sind alles Traditionsvereine mit einer Infrastruktur, die erstligereif ist. Mit diesen Stadien könnten sie genauso Champions League spielen. Vielleicht gesellt sich noch ein weiteres Team dazu. Von daher ist Spannung garantiert.“

BILD: Was halten Sie von 96-Trainer Kenan Kocak?

Magath: „Für ihn ist es das erste Mal, dass er einen Top-Favoriten betreut. Man wird sehen, wie er sich bei so einer Aufgabe schlägt. Für jeden Trainer ist es eine Chance, wenn er eine solche Top-Mannschaft bekommt. Und Ziele verfolgen kann, die erreichbar sind. Wenn ich unserem Trainer Michael Schiele sagen würde, er muss aufsteigen – das wäre realitätsfremd. Nicht so bei 96. Kenan Kocak hat also die Chance, auch als Trainer den Schritt in die höchste Klasse zu machen.“

BILD: Mehrfach waren Sie bei 96 im Gespräch, kennen Martin Kind gut. Warum hat's nie geklappt?

Magath: „Vielleicht, weil Hannover nicht so schnell nach oben wollte... (lacht). Aber ich weiß es nicht. Das müssen Sie Herrn Kind fragen.“

BILD: Aber es gab einen Austausch?

Magath: „Ich habe eine freundschaftliche Beziehung zu Günter Papenburg (Eigentümer der früheren TUI-Arena, jetzige ZAG-Arena/d. Red.), ebenso einen guten Kontakt mit Alt-Kanzler Gerhard Schröder. Deshalb habe ich dann natürlich auch in Hannover mit Martin Kind über Fußball gesprochen...“

BILD: Apropos Martin Kind. Er kämpft seit vielen Jahren gegen die 50+1-Regel. Muss sich der deutsche Fußball für Investoren öffnen, gerade nach der Corona-Krise?

Magath: „Das hat gar nichts mit der Corona-Krise zu tun. Unsere Politiker erzählen uns immer, dass sie ein einheitliches Europa wollen. Und dann werden alle anderen gro-

ßen, europäischen Klubs von Investoren unterstützt und wir zieren uns. Obwohl wir mit Leipzig, Leverkusen und Wolfsburg schon andere Konstruktionen haben. Da machen wir uns doch etwas vor. Der Fußball hat sich nun einmal zum Business entwickelt. Also brauchen wir das Geld von Investoren, um weiter mitzuhalten.“

DAS KOMPLETTE INTERVIEW LESEN SIE BEI BILD.DE



Mit Trainer Kenan Kocak (r.) wollen Sportdirektor Gerry Zuber (M.) und Boss Martin Kind wieder in die 1. Liga

DIE ROTEN intern

Muroya kämpft

► Hoffentlich wird's was. Sei Muroya (Wade) und Kingsley Schindler (Hüfte/Foto l.) trainierten gestern mit Fitmacher Timo Rosenberg. Muroya ist für Würzburg fest eingeplant. Bei Schindler hofft Trainer Kenan Kocak auf eine Blitzheilung.



Punkt für Dabro

► Zweiter Spieltag in der 4. Liga. Die U23 der Roten von Trainer Christoph Dabrowski spielte 2:2 in Rehden. Morgenstern (9.) und Töpken (66.) trafen für 96, Bortelli (45.+1) und Yesilova (47.) für Rehden.

Neuer Nummer 1

► Kurios! Martin Hansen (Pause nach Handbruch) ist die neue Nr. 1 der Roten. Er bekommt die Rückennummer von Ron Robert Zieler (Köln). Hintergrund: Die „1“ muss laut DFL-Statuten vergeben werden. Michael Esser wollte lieber die 31.

SECHSER-SUCHE

Auch BIJOL auf der Liste

Wer wird Nachfolger von Waldemar Anton (für 4 Mio. nach Stuttgart)?

Neben Fredrik Ulvestad (28/Djurgardens) steht auch Slowenen-Junstar Jaka Bijol (21) auf der Kandidaten-Liste.

Der Nationalspieler spielt seit 2018 bei ZSKA Moskau, hat noch bis 2023 Vertrag. Sein Marktwert: 2,5 Mio.

Bis zum Heimstart gegen Karlsruhe (19.9.) soll der neue Sechser da sein. Im Pokal in Würzburg muss Trainer Kenan Kocak noch ohne weitere Verstärkungen auskommen.

Sechser und Abwehrchef haben Priorität. Möglich, dass auch noch ein Stürmer kommt, bis das Transferfenster am 5.10. schließt.



Kopfballdomäne ist Jaka Bijol jedenfalls

Erfolgs-Typ:
Als Spieler wurde Felix Magath u.a. Europameister 1980, Europacup-Sieger der Landesmeister 1983 und dreimal deutscher Meister mit dem HSV. Als Trainer holte er dreimal den Titel: 2005 und 2006 mit Bayern, 2009 mit Wolfsburg

Es berichten FLORIAN KREBS und NINA GRESSMANN

Fotos: PICTURE-ALLIANCE / NORBERT SCHMIDT (2), KALETTA; PICTURE-ALLIANCE / PAVEL GOLOVIN

Stellenmarkt

MELDAU SCHÜLERBEFÖRDERUNG

WILLKOMMEN IM TEAM!

Fahrer (m/w/d)

450 Euro Minijob

Tel. 0 51 30 / 97 45 80 · www.meldau-gmbh.de